Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heilige Krieg

Schaeffer, Otto

Karlsruhe in Baden, 1914

5. Der letzte Kuß

urn:nbn:de:bsz:31-37238

Visual Library

Zeppelin über Lüttich.

„Luftschiff voraus"! Und majestätisch gleitet
Ein Bau im Aether, den ein Mann erfand,
Ein Deutscher, hin, wo um die Maas sich breitet
Ein üppig blüh'ndes friedlich-schönes Land.

So war's bisher, so konnt's auch weiter bleiben —
Wenn gleiches Recht du beiderseits gewährt.
Mit blut'gem Stift wird die Geschichte schreiben,
Einst, wie du, Belgien, dich hast selbst entehrt.

Du glaubtest nicht dem Deutschen Wort. Das Land,
Das Volk riefst du zur Greueltat zusammen —
Nun erst entfallen Bomben sichrer Hand —
Ein „Zeppelin", — und Lüttich steht in Flammen!

Im Kampfe mit der ganzen Welt! Nie mahnen
Ließ sie sich — Drauf! — Kein Rüstzeug kommt dem
gleich.
Mit Zeppelin zieht kühn jetzt seine Bahnen
Siegreich das deutsche Reich!

5. Der letzte Kuß.

Gerassel, Getrappel die Straßen entlang —
Die Artillerie zieht fort ins Feld.
Ein Weib, — den Blick so suchend und bang —
„Rasch hierher in das Licht gestellt!"

„„So sieht er mich wohl?"" Müd, abgehetzt
Um ihn noch einmal, nur einmal zu sehn.
Schon hat er sich in den Sattel gesetzt
Um gegen den Feind, in den Tod zu gehn.

Der Posten, den sie eben gefragt,
Hat achselzuckend sich weggedreht:
„Abmarsch heut Nacht, eh der Morgen tagt
Ist alles fort, — zu spät". — Zu spät!

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Nun zieh'n sie dahin in langer Reih,
Nur er nicht. Minuten werden zu Stunden,
Da endlich „hier" — ein jauchzender Schrei —
Den sie gesucht, er ist gefunden.

Er stutzt. „Du hier?" Und hastig grüßt
Er, vorwärts winkend seiner Kolonne,
Beugt nieder vom Pferd sich rasch und küßt
Zum letzten Mal — mit Weh und Wonne.

„Wie glücklich, daß ich mich an dich schmieg
Noch einmal" — er drängt zur Seite sie sacht,
Dann reitet er fort zu Kampf und Sieg
Hinaus in die blutige Mondennacht.

Obige Scene hat sich durch meine Vermittlung in Knielingen am 8. August 1914 nachts zwischen 11 und 12 abgespielt, am nächsten Tag schon kämpfte er bei Mülhausen. (Dr. phil., dessen Frau ich zuerst dem Bahn-Militärposten nicht ohne Legitimation abnehmen wollte.)

6. Deutschland steht auf.*)

(Mobilmachung.)

Deutschland steht auf, ich hör es jauchzend klingen.
Die starke Faust umschließt des Schwertes Knauf
Und durch die Lüfte schallt ein helles Singen:
Deutschland steht auf!

Deutschland steht auf! Es schallen Freudentöne!
Selbst in mein stilles Zimmer wogt's herauf —
An allen Orten jubeln Deutschlands Söhne;
Deutschland steht auf!

Deutschland steht auf! Sie suchen uns zu schmähen
Jetzt ist es Zeit, beginn du Siegeslauf!
Jetzt wollen wir die Welt erzittern sehen —
Deutschland steht auf!

17jährige Nichte T. S. Frankfurt a. M.

*) Hierzu Melodie von Hauptlehrer Aug. Maier am Schluß des Heftchens.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe